

Vorschläge für den Unterricht

## ● Altersgemässe Verantwortung

### Inhalt/Ziel

Die TN kennen die entwicklungspsychologischen und erzieherischen Grundaussagen zum Thema. Sie haben sich im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen damit auseinandergesetzt, was einem Kind in welchem Alter bezüglich Selbstverantwortung und Mitverantwortung in Familie und Schule zugemutet werden kann. Die TN reflektieren den Umgang mit ihrem Kind bezüglich Übergabe von Verantwortung.

### Hintergrundwissen für KL

- ↓ Wissen: Altersgemässe Verantwortung
- ↓ Wissen: Familie (Abschnitt «Rolle der Kinder»)
- ↓ Wissen: Kinderrechte

### Wortschatz

- Tätigkeiten im Alltag, bei welchen Kinder mithelfen können oder welche sie selbständig ausführen können, zum Beispiel: sich anziehen, die Spielsachen aufräumen, die Zähne putzen, den Tisch decken, kleine Einkäufe erledigen.
- Mein Kind kann alleine / selbständig / ohne Hilfe / mit Hilfe...
- Was sollte ein Kind in welchem Alter selbständig tun und verantworten können? Begründungen formulieren: Ich denke, ein Kind von 4 Jahren kann...

### Unterrichtsmaterialien

- ↓ Arbeitsblatt 1: Sollen Kinder zu Hause mithelfen? (Gruppenarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 2: Was können Kinder in welchem Alter? (Partnerarbeit)
- ↓ Arbeitsblatt 3: Was können Kinder in welchem Alter? (Raster)

- ↓ Arbeitsblatt 4: Was können Kinder in welchem Alter? (Lösung Raster)
- ↓ Arbeitsblatt 5: Der Schulweg (Bildergeschichte)
- ↓ Arbeitsblatt 6: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Bildergeschichte)
- ↓ Arbeitsblatt 7: Problem in der Schule (Hör- und Lesetext)
- ↓ Bild- und Wortkarten 1: Was können Kinder in welchem Alter?
- ↓ Bildkarten 2: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Grundkarten)
- ↓ Bildkarten 3: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Ersatzkarten)
- ↓ Illustration 1: Ein Morgen bei Familie Meier
- ↓ Poster: Ein Morgen bei Familie Meier
- ▶ Audio 1: Probleme in der Schule

### Materialien

- Flipchartblätter
- Stifte

### Hinweis

Das Thema altersgemässe Verantwortung steht in inhaltlichem Zusammenhang mit dem Kapitel Regeln, Grenzen, Verbote im Sinne von «Verantwortung übernehmen können heisst auch Regeln einhalten können».

### Links

- <http://www.budgetberatung.ch/Taschengeld.120.0.html>
  - <http://www.elternclubschweiz.ch/artikel/alles-rund-ums-taschengeld>
- Zwei Links mit nützlichen Informationen zum Thema Taschengeld.

### Möglicher Ablauf Teil 1:

## ● Ein Morgen bei Familie Meier

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Illustration 1: Ein Morgen bei Familie Meier
- ↓ Poster: Ein Morgen bei Familie Meier

### Wer macht was? Wer ist wofür verantwortlich?

Plenum: Einstieg mit dem Bild oder Poster «Ein Morgen bei Familie Meier», auf welchem eine «normale» Familie an einem Morgen dargestellt ist. Es liegen Dinge herum, man erkennt, dass ein paar kleine Hausarbeiten zu erledigen wären. Das Bild wirken lassen und spontane

Fortsetzung nächste Seite »

Reaktionen abwarten. Eltern mit Kindern werden Ähnlichkeiten mit ihrer Familiensituation erkennen und das Bild spontan kommentieren. Falls nicht, die Frage «Kennen Sie das?» anschliessen. Den Fokus und die Diskussion darauf lenken, wer hier wohl welche Aufgabe und Verantwortung hat oder haben könnte:

- Die Eltern müssen...
- Die Eltern sind verantwortlich für...
- Die Eltern tragen die Verantwortung für...
- Die Kinder können eine Aufgabe (ein Ämtli) übernehmen...
- Sie sind verantwortlich für...
- Sie können selbständig, alleine...

## ● Sollen Kinder zu Hause mithelfen?

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 1: Sollen Kinder zu Hause mithelfen? (Gruppenarbeit)

Die TN arbeiten in einer Gruppe. Sie erinnern sich zuerst daran, ob sie als Kinder zu Hause mithelfen mussten und bei welchen Arbeiten. In der Gruppe werden die «Haushaltämte» der eigenen Kinder gesammelt und über Sinn oder Unsinn der Mithilfe und Übernahme von Verantwortung diskutiert, anschliessend Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Plenum.

### Möglicher Ablauf Teil 2:

## ● Was können Kinder in welchem Alter?

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 2: Was können Kinder in welchem Alter? (Partnerarbeit)

↓ Arbeitsblatt 3: Was können Kinder in welchem Alter? (Raster)

↓ Arbeitsblatt 4: Was können Kinder in welchem Alter? (Lösung Raster)

↓ Bild- und Wortkarten 1: Was können Kinder in welchem Alter?

### **Partnerarbeit**

Die TN haben einen Satz Bild- und Wortkarten zur Verfügung. Sie diskutieren und entscheiden in Partnerarbeit, was ein Kind in welchem Alter kann und wofür es in welchem Alter Verantwortung übernehmen kann.

Die Ergebnisse werden auf ein grosses Papier übertragen. Die Anleitung dazu finden die TN auf Arbeitsblatt 3. KL verteilt gegen Schluss der Partnerarbeit für alle TN das Arbeitsblatt 4 mit den Lösungen. Der Vergleich zwischen dem Ergebnis der Partnerarbeit und dem Lösungsblatt bietet Möglichkeit zu Diskussionen.

Im Plenum können weitere Tätigkeiten diskutiert werden, die nicht auf der Liste stehen, aber von Kindern übernommen werden könnten. Eventuell Vergleich zwischen den verschiedenen Herkunftsländern, familiären Traditionen und geschlechter-spezifischen (!) Verhaltensweisen.

In Einzelarbeit markieren die TN auf dem Lösungsblatt, welche Tätigkeiten ihr Kind bereits ausführt und mit einer anderen Farbe altersgerechte Tätigkeiten, die neu eingeübt und mit Hilfe oder selbständig ausgeübt werden könnten.

### Spracharbeit in einer kleinen Gruppe

Sätze bilden:

- *Mein Sohn / meine Tochter ist ... Jahre alt.*
- *Er / sie kann ...*

### Etwas mitnehmen und zu Hause ausprobieren

Die TN überlegen, wie der Tagesablauf und die Arbeitsverteilung bei ihnen zu Hause ist. Was könnte ihr Kind möglicherweise mit Hilfe oder selbständig erledigen? Wo könnten sie ihrem Kind (mehr) Verantwortung übertragen, damit es daran wachsen kann? Das Lösungsblatt aus der Partnerarbeit «Was können Kinder in welchem Alter?» (Arbeitsblatt 4) bietet sich als individuelle Arbeitsgrundlage an.

### Möglicher Ablauf Teil 3:

#### ● Der Schulweg

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

↓ Arbeitsblatt 5: Der Schulweg (Bildergeschichte)

Die Bildergeschichte erzählt vom Kindergärtler Ramón, der in einer ersten Phase von seiner Mutter täglich von zuhause zum Kindergarten begleitet und danach schrittweise darauf vorbereitet wird, seinen Schulweg ohne mütterliche Begleitung sicher zurückzulegen. Schliesslich geht Ramón mit andern Kindern zusammen zum Kindergarten und ist stolz auf sich.

#### **Mögliche ergänzende Fragen der KL:**

- *Was sind die Vorteile der Selbständigkeit?*
- *Die Gefahren?*
- *Wie kann man vorbeugen? Wie kann man sein Kind auf Gefahren vorbereiten?*
- *Wie war Ihr Schulweg im Heimatland?*
- *Gehen die Kinder in ihrem Herkunftsland allein zur Schule?*
- *Warum allenfalls nicht?*

## Zum Weiterarbeiten:

### ● Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf?

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 6: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Bildergeschichte)
- ↓ Bildkarten 2: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Grundkarten)
- ↓ Bildkarten 3: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Ersatzkarten)

#### **Ausgangslage ist nicht altersgerecht**

Die TN arbeiten zu zweit oder als kleine Gruppe. Als Ausgangslage wird die folgende Situation geschildert:

Die 12-jährige Jasemin soll für drei Tage auf ihre 5-jährige Schwester Selma aufpassen, weil die Eltern verreisen müssen.

Verständlicherweise sind die 12-jährige Jasemin, die 5-jährige Selma und schliesslich auch die Kindergärtnerin mit dieser Situation überfordert. Welche Auswirkungen diese Überforderung hat, wird im ersten Teil der Arbeit ersichtlich: Auf 12 Grundkarten sind Situationen und Momente aus dem Tagesablauf der beiden Mädchen dargestellt. Es ist offensichtlich, dass einiges schief läuft.

Die TN können die Karten als Tagesablauf zusammenstellen, kommentieren und einen Änderungsbedarf formulieren.

#### **Ersatzkarten für eine altersgerechtere Lösung**

Es stehen 9 Ersatzkarten zur Verfügung, welche nach Belieben in den Tagesablauf eingesetzt werden können mit dem Ziel, die Situation der beiden Mädchen zu verbessern. Auf den Karten zum Ergänzen oder Auswechseln sind die Eltern präsent.

Die TN kommentieren ihre Überlegungen zu den Varianten des Tagesablaufs im Plenum.

Themen, welche auf den Bildkarten neben der Frage nach der altersgemässen Verantwortung angesprochen werden:

- *Ernährung: Warum sollen Kinder frühstücken?*
- *Fernsehgewohnheiten: Wer darf was schauen, wie lange darf in welchem Alter ferngesehen werden?*
- *Schlafbedürfnis: Wie viel Schlaf braucht ein Kindergartenkind, wie viel Schlaf braucht ein Teenager?*
- *Hausaufgaben: Wo macht mein Kind Hausaufgaben? Welche Hilfestellung oder Kontrolle braucht es?*

## ● Probleme in der Schule

Sie benötigen folgende Unterrichtsmaterialien:

- ↓ Arbeitsblatt 7: Problem in der Schule (Hör-und Lesetext)
- ▶ Audio 1: Probleme in der Schule

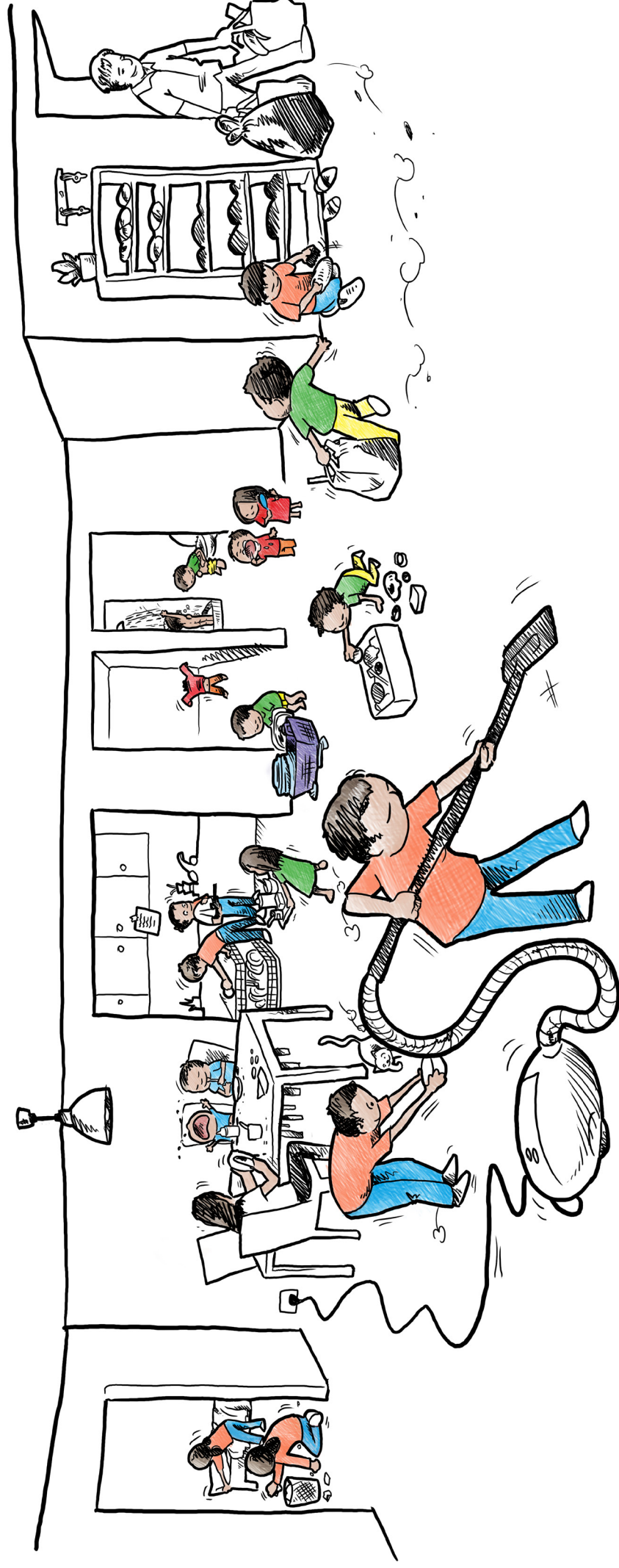
### **Ein Gespräch zwischen der Klassenlehrerin, Frau Blaser und dem Vater der 5. Klässlerin**

#### **Sandra, Herrn Djukic**

Sandras Überforderung zu Hause wirkt sich negativ auf ihr Verhalten in der Schule aus. Sandra kommt oft zu spät zur Schule und macht ihre Hausaufgaben nicht regelmässig. Die Klassenlehrerin lädt die Familie Djukic zum Elterngespräch ein, Herr Djukic kommt allein zum Gespräch. Die 5. Klässlerin Sandra leidet unter der Trennung ihrer Eltern und darunter, dass sie oft auf ihre schwierige kleine Schwester aufpassen muss. Herr Djukic und die Lehrerin, Frau Blaser, suchen nach einer Entlastung von Sandra.

Illustration 1: Ein Morgen bei Familie Meier

## ● Ein Morgen bei Familie Meier



Wissen: Altersgemässe Verantwortung

## ● Altersgemässe Verantwortung

Eine wichtige Sozialkompetenz des Menschen ist, Verantwortung für sich selber und für andere zu übernehmen. **Verantwortung übernehmen bedeutet, sich für die Folgen eigener Handlungen rechtfertigen zu können, sich bewusst sein, was man tut und dass man nichts tut, was einem selbst und anderen schadet.**

### **Hausarbeiten als Beitrag zum Familienleben zu übernehmen, fördern die Mit- und Eigenverantwortung des Kindes.**

Doch ab wann soll man einem Kind welche Aufgabe übertragen, ohne es zu überfordern? **Verantwortung übernehmen kann ein Kind mit etwa 4 Jahren**, da ab dann sein Vorstellungs- und Einfühlungsvermögen so weit entwickelt ist, dass es die Konsequenzen seiner Handlungen voraussehen kann. **Das Verantwortungsgefühl entwickelt sich aus der Nachahmung.** Kinder lernen, indem sie eine Aufgabe einfach übernehmen, so wie sie es beobachtet haben. Beim Kleinkind sollte die Verantwortung spielerisch eingeübt werden. Zu Beginn braucht es Unterstützung und Verständnis von den Eltern, damit das Kind allmählich in eine Aufgabe hineinwachsen kann. Diese muss immer dem Alter und dem individuellen Kind angepasst sein. In der Pubertät können Kinder /Jugendliche bereits ein gewisses Mass an Eigenverantwortung übernehmen, sofern sie es von klein auf Schritt für Schritt gelernt haben.

Ein wichtiger Aspekt ist auch der Umgang mit Geld, den Schulkinder nach und nach erlernen müssen. Hierzu soll an dieser Stelle auf die Website → [www.elternclubschweiz.ch/themen/36](http://www.elternclubschweiz.ch/themen/36) verwiesen werden, die nützliche Informationen und Empfehlungen zum Thema Geld / Taschengeld / Sparen bereithält.

Arbeitsblatt 1: Sollen Kinder zu Hause mithelfen? (Gruppenarbeit)

## ● Sollen Kinder zu Hause mithelfen?

### Gruppenarbeit

Bilden Sie Gruppen von 4 Personen. Diskutieren Sie und machen Sie sich Notizen für die nachfolgende Plenumsrunde.

#### 1. Mussten Sie als Kind zu Hause mithelfen? Mussten Sie bestimmte Aufgaben übernehmen?

- Was mussten Sie tun?
- Wie alt waren Sie für welche Aufgabe?
- Was haben Sie gerne gemacht, was nicht?

#### 2. Müssen Ihre Kinder bestimmte Aufgaben zu Hause erledigen? (Wenn Sie keine Kinder haben: Würden Sie einem Kind bestimmte Aufgaben übergeben?)

- Welche?
- Wie alt sind die Kinder?
- Welche Aufgaben übernehmen sie gern, welche nicht?

#### 3. Ist es richtig, dass Kinder im Haushalt mithelfen und für kleine Aufgaben Verantwortung übernehmen?

- Ja, warum?
- Nein, warum nicht?
- Sollen Kinder für das Helfen eine Belohnung erhalten?



Arbeitsblatt 2: Was können Kinder in welchem Alter? (Partnerarbeit)

## ● Was können Kinder in welchem Alter?

### Partnerarbeit

Für diese Arbeit brauchen Sie:

- 1 Set Wortkarten
- Arbeitsblatt 3: Was können Kinder in welchem Alter? (Raster)
- 1 grosses Blatt Papier (zum Beispiel 4 Blätter A4 zusammengeklebt)

1. Auf den Karten sehen Sie Tätigkeiten aus dem Alltag. Verstehen Sie alle Wörter?
2. Bitte diskutieren und entscheiden Sie: Was kann ein Kind in welchem Alter selbständig tun?
3. Nehmen Sie das grosse Blatt Papier und bereiten Sie es vor, wie auf Arbeitsblatt 3 beschrieben.
4. Legen Sie die Karten zum passenden Lebensalter.
5. Diskutieren Sie weitere Ideen und schreiben Sie diese in das entsprechende Feld.

Arbeitsblatt 3: Was können Kinder in welchem Alter? (Raster)

## ● Was können Kinder in welchem Alter?

Unterteilen Sie ein grosses Blatt Papier in vier Felder und benennen Sie die Felder wie unten in der Grafik abgebildet. Legen Sie die ausgeschnittenen Wortkarten in das entsprechende Feld, z.B. so:

<b>Säugling (0–12 Monate, 1. Lebensjahr)</b>	<b>Kleinkind (ab 1–3 Jahre)</b>  
<b>Kindergartenkind (4–6 Jahre)</b>  	<b>Schulkind (7–12 Jahre)</b>

Arbeitsblatt 4: Was können Kinder in welchem Alter? (Lösung Raster)

## ● Was können Kinder in welchem Alter?

Hier die Auflösung für die Felder mit den Wortkarten:

<b>Säugling (0–12 Monate, 1. Lebensjahr)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Hunger und Durst mitteilen</li> <li>– Wohlgefühl zeigen</li> </ul>	<b>Kleinkind (ab 1–3 Jahre)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– sich anziehen, sich ausziehen</li> <li>– Zähne putzen</li> <li>– sich waschen und kämmen</li> </ul>
<b>Kindergartenkind (4–6 Jahre)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– den Tisch decken und abräumen</li> <li>– saubere Wäsche falten</li> <li>– Spielsachen aufräumen</li> <li>– selbständig auf die Toilette gehen</li> <li>– selbständig duschen</li> <li>– schmutzige Wäsche im Wäschekorb deponieren</li> <li>– Lebensmittel tragen helfen nach dem Einkauf</li> </ul>	<b>Schulkind (7–12 Jahre)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>– das eigene Zimmer aufräumen</li> <li>– das Bett machen</li> <li>– kleine Einkäufe erledigen</li> <li>– Geschirr spülen / trocknen</li> <li>– den Geschirrspüler einräumen / ausräumen</li> <li>– den Müllsack hinaustragen</li> <li>– das eigene Zimmer putzen, Staub saugen</li> <li>– Schuhe putzen</li> <li>– die Pflege für ein Haustier übernehmen</li> <li>– das Frühstück vorbereiten</li> <li>– über 4 Franken Taschengeld pro Woche frei verfügen (ca. mit 10 Jahren)</li> </ul>

Bild- und Wortkarten 1: Was können Kinder in welchem Alter?

## ● Was können Kinder in welchem Alter?

Übersicht über die Wort- und Bildkarten

		
Hunger und Durst mitteilen	den Geschirrspüler einräumen / ausräumen	Wohlgefühl zeigen
		
das eigene Zimmer putzen, Staub saugen	sich anziehen, sich ausziehen	Schuhe putzen
		
Zähne putzen	die Pflege für ein Haustier übernehmen	sich waschen und kämmen
		
das Frühstück vorbereiten	den Tisch decken und abräumen	den Müllsack hinaustragen
		
saubere Wäsche falten	schmutzige Wäsche im Wäschekorb deponieren	Spielsachen aufräumen

Fortsetzung nächste Seite »



selbständig auf  
die Toilette gehen

selbständig duschen

schmutzige Wäsche im  
Wäschekorb deponieren

Lebensmittel tragen helfen  
nach dem Einkauf

das eigene Zimmer  
aufräumen

das Bett machen

kleine Einkäufe  
erledigen

---



Hunger und Durst  
mitteilen

Wohlgefühl zeigen

sich anziehen,  
sich ausziehen

Zähne putzen

sich waschen  
und kämmen

den Tisch decken und  
abräumen

saubere Wäsche falten

Spielsachen aufräumen





den Geschirrspüler  
einräumen / ausräumen

den Müllsack  
hinaustragen

das eigene Zimmer putzen,  
Staub saugen

Schuhe putzen

die Pflege für ein Haustier  
übernehmen

das Frühstück  
vorbereiten

über 4 Franken  
Taschengeld pro Woche  
frei verfügen

Geschirr  
abtrocknen



## ● Der Schulweg

Ramón wird bald 5 Jahre alt sein.  
Bald besucht er den Kindergarten.  
Die Mutter zeigt Ramón den Weg.

Die Mutter zeigt Ramón den Fussgängerstreifen.  
Kein Auto kommt.  
Sie gehen über die Strasse.

Die Mutter zeigt Ramón die Ampel.  
Bei Rot warten sie.  
Bei Grün gehen sie über die Strasse.

Im Kindergarten bekommt Ramón einen Leuchtstreifen.  
Alle sehen: Ramón geht in den Kindergarten.  
Er ist jetzt gross.

Um 11 Uhr wartet die Mutter auf Ramón.  
Sie zeigt Ramón den Heimweg.

Am nächsten Tag bringt die Mutter Ramón nur bis zur Ampel.  
Sie sieht: Ramón wartet bei Rot.  
Dann geht sie nach Hause.

Jeden Tag kehrt die Mutter früher um.  
Ramón kann jetzt allein in den Kindergarten gehen.  
Auf dem Weg trifft er Freundinnen und Freunde.  
Die Kinder gehen zusammen.



Arbeitsblatt 6: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Bildergeschichte)

## ● Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf?



Vater und Mutter müssen für drei Tage verreisen. Die 12-jährige Jasemin und ihre kleine Schwester Selma können nicht mitfahren, sie müssen in den Kindergarten und zur Schule gehen. Jetzt soll Jasemin auf Selma aufpassen – ist das eine gute Idee?

So sieht Jasemins und Selmas erster Tag ohne die Eltern aus:

1. Bitte legen Sie die **Grundkarten** zu einem möglichen Tagesablauf.
2. Wo sehen Sie besonders kritische Situationen? Was möchten Sie ändern?  
Diskutieren Sie mit Ihrer Nachbarin oder Ihrem Nachbarn.
3. Sie dürfen Ihre Karten mit **Ersatzkarten** ergänzen oder austauschen.  
Was gefällt Ihnen besser am neuen Tagesablauf? Bitte begründen Sie!

Grosses Bild auf nächster Seite »





Bildkarten 2: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Grundkarten)

## ● Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf?

Grundkarten (sind mit einem G markiert)



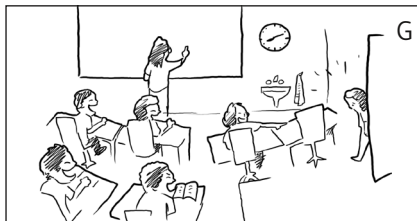
Jasemin weckt die schlafende Selma.



Jasemin eilt mit Selma zur Schule.  
Jasemin ist zu spät.



Die Türe zum Kindergarten ist  
noch geschlossen.



Jasemin kommt zu spät zum Unterricht.  
Die anderen Schüler lachen sie aus.



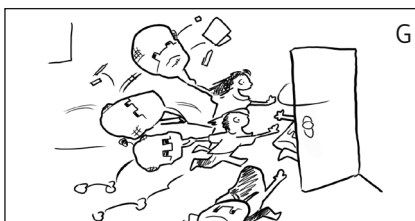
Jasemin ist beleidigt.  
Sie versteht den Schulstoff nicht.



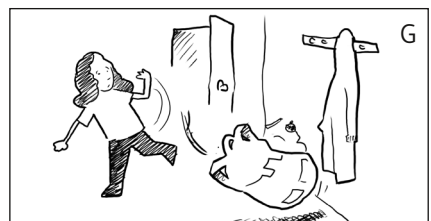
Beim Essen sitzt Jasemin  
allein und ist sehr hungrig.



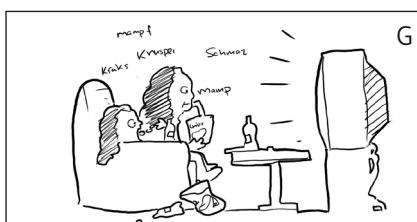
Jasemin stört den Unterricht.  
Die Lehrerin wird wütend.



Die Schule ist aus und alle rennen  
nachhause.



Zuhause wirft Jasemin die  
Schultasche in die Ecke.



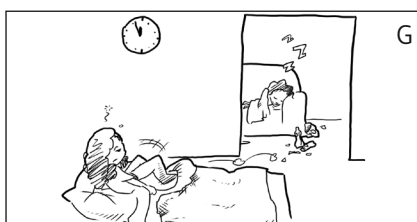
Jasemin und Selma sitzen mit Chips  
und Cola vor dem Fernseher



Jasemin macht ihre Hausaufgaben  
nicht richtig. Selma schaut immer noch  
Fernsehen.



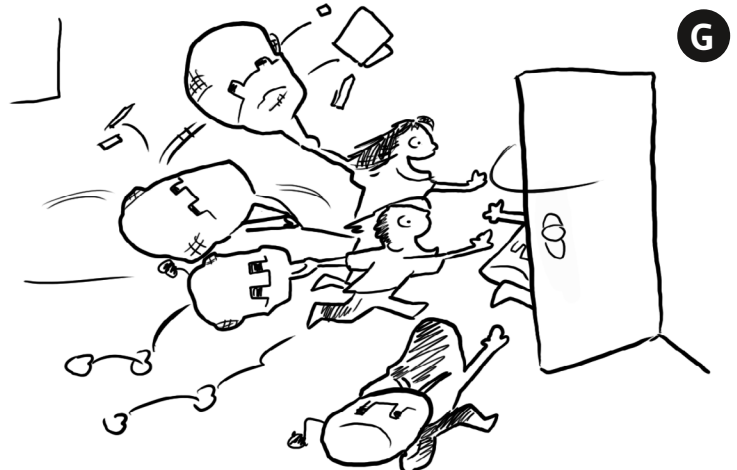
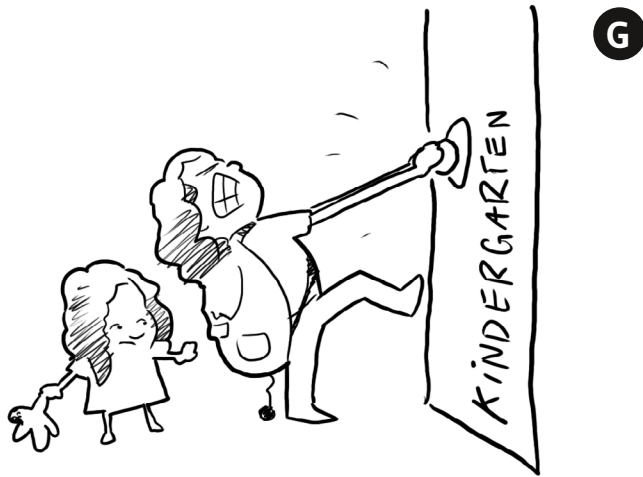
Es ist schon viel zu spät. Selma schläft  
bereits, aber Jasemin sieht sich  
gebannt einen Actionfilm an.

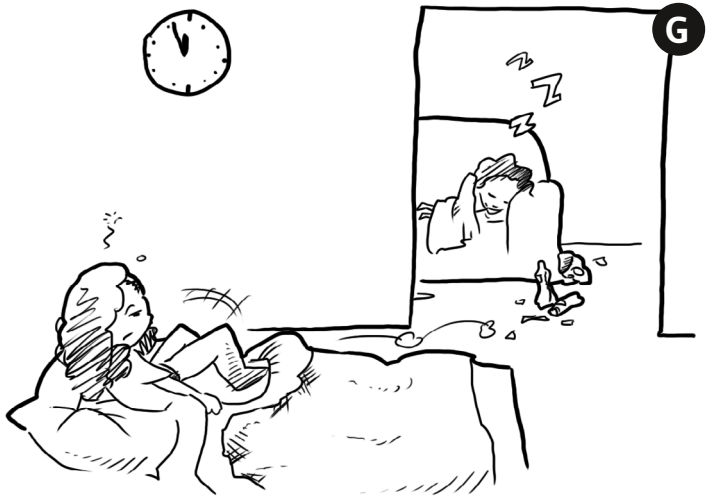
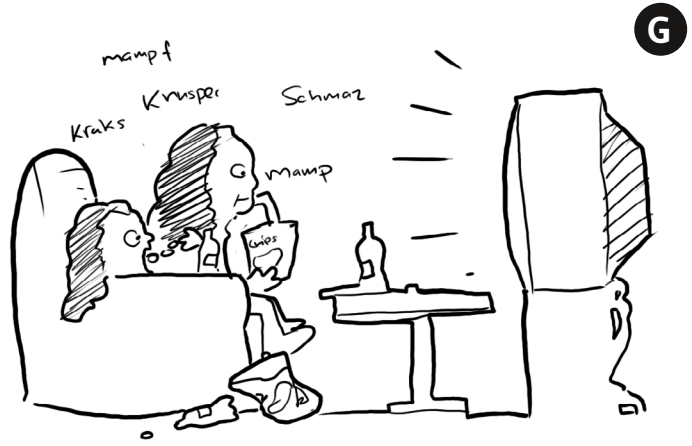


Um Mitternacht geht Jasemin ins Bett.  
Selma schläft im Wohnzimmer.

Grosse Bildkarten zum Ausschneiden auf der nächsten Seite »







G

G

Bildkarten 3: Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf? (Ersatzkarten)

## ● Die Eltern sind weg, wer passt auf Selma auf?

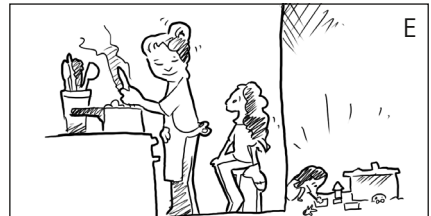
Ersatzkarten zum Austauschen (sind mit einem E markiert)



Jasmin und Selma sind pünktlich aufgestanden und frühstücken mit dem Vater am Tisch.



In der Schule meldet sich Jasmin oft und weiss auf viele Fragen die Antwort.



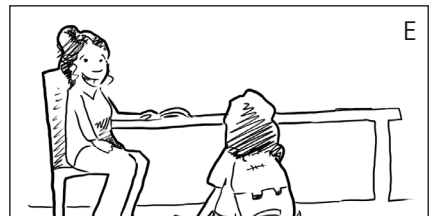
Jasmin und die Mutter kochen und reden zusammen, Selma spielt.



Jasmin, Selma und die Mutter schauen zusammen eine Tiersendung im Fernsehen.



Jasmin spielt draussen mit anderen Kindern.



Mutter fragt Jasmin: Wie war dein Tag? Hast du Aufgaben?



Jasmin macht ihre Hausaufgaben.



Der Vater lobt Jasmin, weil sie sich Mühe gegeben hat. Das freut sie.



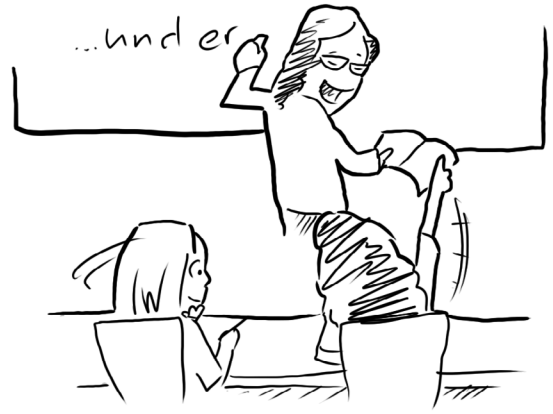
Selma muss früh ins Bett. Die Mutter liest ihr noch eine Geschichte vor.

Grosse Ersatzkarten zum Ausschneiden auf der nächsten Seite »

E



E



E



E



E



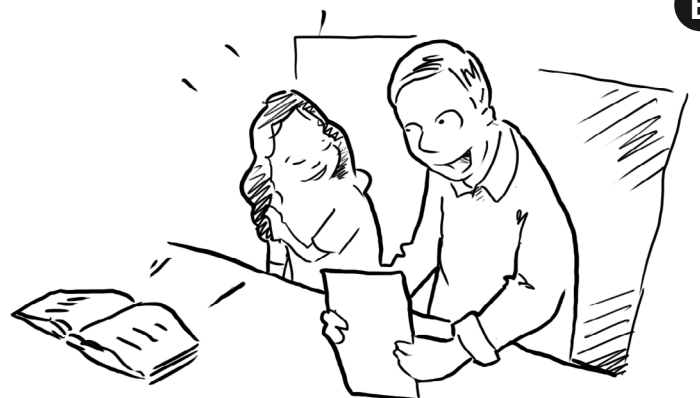
E



E



E





E

E

E

E

E

E

E

E

## ● Probleme in der Schule

*Sandra hat Probleme in der 5. Klasse. Sie hat das Turnzeug nicht dabei, wenn sie Turnen hat. Sie kommt zu spät, als die Klasse auf die Schulreise geht. Sie bekommt Einträge in den Lernbericht, weil sie die Hausaufgaben immer wieder vergisst. Was ist los mit Sandra? Frau Blaser, die Klassenlehrerin, lädt die Eltern zum Gespräch ein. Nur der Vater kommt. Die Mutter nicht.*

*Frau Blaser:* Vielen Dank, Herr Djukic, dass Sie gekommen sind. Ich bin etwas erstaunt, dass Ihre Frau nicht mitgekommen ist.

*Herr Djukic:* Äääh, wir haben im Moment viele Probleme miteinander. Wir versuchen, einander aus dem Weg zu gehen. Es gibt sonst immer Streit.

*Frau Blaser:* Ohje, das tut mir leid. Kann das eine Erklärung sein, dass Sandra seit einiger Zeit Probleme in der Schule hat? Sie kann sich nicht konzentrieren und schreibt schlechte Prüfungen. Sie sieht müde aus und lacht fast nie. Dabei war sie ein so fröhliches Kind. Wenn ihre Noten so schlecht bleiben, muss sie die Klasse repetieren.

*Herr Djukic:* Ich habe auch gesehen, dass Sandra in der letzten Zeit traurig ist. Meine Frau und ich, wir haben so viele Probleme in der Ehe, dass wir die Kinder manchmal fast vergessen. Unsere beiden Mädchen sind oft alleine. Sandra muss dann auf ihre kleine Schwester aufpassen. Marina ist im Moment aber sehr schwierig. Wir haben jetzt einen Fernseher ins Kinderzimmer gestellt, damit die Kleine ruhig ist.

*Frau Blaser:* Fernseher sind keine guten Babysitter und Sandra ist zu jung, um auf ihre schwierige kleine Schwester aufzupassen. Das geht vielleicht einmal für eine Stunde, aber nicht regelmässig. Bitte versuchen Sie, hier eine bessere Lösung zu finden.

*Herr Djukic:* Ja, ich weiss. Sandra wird auch oft wütend, wenn sie auf ihre Schwester aufpassen soll. Sie will das nicht. Manchmal weint sie auch. Vielleicht sollten wir die Kleine in ein Tagesheim geben. Wir haben eines in der Nähe.

*Frau Blaser:* Ja, das wäre sicher eine gute Möglichkeit. Und wo macht Sandra ihre Hausaufgaben?

- Herr Djukic:* Das weiss ich nicht genau. Vermutlich im Kinderzimmer. Aber dort läuft meistens der Fernseher.
- Frau Blaser:* Sandra braucht einen ruhigen Ort, wo sie die Hausaufgaben machen kann.
- Herr Djukic:* Hmmm... Das ist schwierig. Wir haben nur eine 3-Zimmer-Wohnung.
- Frau Blaser:* Gut, dann melde ich Sandra für die Aufgabenhilfe an. Sie kann die Hausaufgaben nach dem Unterricht in der Schule machen. Jeden Tag ist eine andere Lehrperson da und hilft den Kindern.
- Herr Djukic:* Kostet das etwas?
- Frau Blaser:* Nein, das ist gratis für Sie. Doch ich bitte Sie, darauf zu achten, dass Sandra früher ins Bett geht und am Morgen ausgeschlafen ist. Und unternehmen Sie auch manchmal etwas mit ihr, damit sie weniger traurig ist.
- Herr Djukic:* Ja, ich spreche mit meiner Frau. Sandra soll um 20.30 Uhr den Fernseher ausschalten. Und ich schaue, dass ich nächsten Samstag etwas mit Sandra alleine unternehme. Wir könnten zusammen in den Zoo gehen. Ich will auch mit ihr über ihre Traurigkeit sprechen. Sicher hat sie Angst, dass wir uns scheiden lassen.
- Frau Blaser:* Ja, vermutlich fühlt sie sich sehr allein mit ihren Ängsten.  
(Pause)
- Frau Blaser:* Haben Sie noch Fragen an mich, Herr Djukic?
- Herr Djukic:* Nein, im Moment nicht.
- Frau Blaser:* Sie können sich sonst jederzeit bei mir melden, vielen Dank, dass Sie gekommen sind, Herr Djukic. Ich verstehe Sandra jetzt besser. In zwei Monaten möchte ich nochmals ein Gespräch, damit wir schauen können, ob sich die Situation verbessert hat.
- Herr Djukic:* Vielen Dank, Frau Blaser, dass Sie sich die Zeit für dieses Gespräch genommen haben. Ich sehe jetzt, dass ich mich mehr um mein grosses Mädchen kümmern muss.